

Die Gesamtleistungsfähigkeit der Kraftwerke zeigt nachstehendes Entwicklungsbild:

Am Ende des Jahres betrug die Gesamt-	1930	1931
leistungsfähigkeit in kW	763 550	742 850

Außer durch Eigenerzeugung wird der Bedarf im Versorgungsgebiet auch durch Strombezug von der Elektrowerke A.-G. und, in kleinerem Umfange, vom MEW befriedigt. Von den Elektrowerken steht eine Gesamtleistung bis zu 130 000 kW zur Verfügung; die Energiezuführung erfolgt mit 100 kV, die Uebernahme kann in den Kraftwerken Moabit, Rummelsburg, Charlottenburg und Spandau erfolgen.

In den von der BEWAG betriebenen Kraftwerken wurden erzeugt 1930—1931: 1 056 430 446, 947 362 930 kWh. An Fremdstrom wurden bezogen von der Elektrowerke A.-G. 414 273 813, 445 249 650 kWh und aus anderen Quellen 26 756 796, 31 041 339 kWh. Insgesamt wurden erzeugt und bezogen: 1 497 460 555, 1 423 653 919 kWh.

Von der Gesamtarbeit wurden	1930	1931
In BEWAG-Kraftwerken erzeugt	20.5	66.5
Von fremden Werken bezogen	79.5	33.5

Energieverteilung: Die Anlagen zur Verteilung des Stromes sind im wesentlichen folgende: 23 Abspannwerke mit einer Gesamt-Transformatorleistung von etwa 745 000 kVA, 50 Verteilungs-Stützpunkte, etwa 2878 Netzstationen und Transformatorensäulen, 36 Umform- und Gleichrichterwerke mit einer Gesamtleistung von 267 396 kW. Das gesamte Verteilungsnetz der BEWAG umfaßte am 31./12. 1931 19 550 km Kabelleitungen und 179 km Freileitungen.

Die Umformwerke für die allgemeine Versorgung mit Gleichstrom und für die Versorgung der Straßenbahnen wiesen folgende Leistungen auf:

Am Ende des Jahres	1930	1931
Umformer und Gleichrichter kW	268 142	267 396
Sammlerbatterien für allgemeine Versorgung:		
bei 3stünd. Entladung kW	39 074	39 074
bei 1½stünd. Entladung kW	58 562	58 562
Pufferbatterien für Straßenbahnen bei 1stünd. Entladung kW	15 985	15 985

Anschlußbewegung:	1930	1931
Nutzbare Stromabgabe in Mill.kWh	1 290.6	1 213.5
Eingeb. Niederspannungszähler .	949 620	1 021 327
Hochspannungs-Meßaggregat .	1 076	1 056
Hausanschlüsse und Hochspannungsübergabestation	93 554	96 957
Zählermeßbereich der Niederspannungsabnehmer kW	599 407	600 403
Vertragsleistung der Hochspannungsabnehmer kW	408 048	398 632
Anschlußwert der öffentl. Beleuchtung kW	2 576	1 918

Der Stromabsatz ist 1932 um 11.99 % auf 1068 Mill. kWh zurückgegangen.

Kapital: 15 000 000 RM in 1000 Namens-Akt. zu 15 000 RM.

Urspr. 100 Mill. M in 1000 Akt. zu 100 000 M, übernommen von den Gründern zu pari. — Die G.-V. v. 28./11. 1924 beschloß Umstellung von 100 Mill. M auf 15 Mill. RM in 1000 Akt. zu 15 000 RM.

Großaktionäre: Das A.-K. befand sich bis zum 11./5. 1931 im Besitz der Stadt Berlin. Zu diesem Zeitpunkt wurden die Aktien in die neugegründete Berliner Kraft- u. Licht-A.-G. eingebracht. Das A.-K. dieser Ges. beträgt 240 000 000 RM, eingeteilt in 160 000 000 RM Aktien Gruppe A und 80 000 000 RM Gruppe B. Die gesamten 160 000 000 RM Aktien der Gruppe A sind von einem internationalen Konsortium fest übernommen worden. Von den Aktien der Gruppe B befinden sich nom. 38 000 000 RM im Besitz der Stadt Berlin, nom. 21 000 000 RM im Besitz der Elektro-Werke A.-G. und 21 000 000 RM im Besitz der Preussischen Elektrizitäts-A.-G. zu Berlin.

7 % Anleihe vom 1./11. 1925: 30 000 000 schweiz. Fr.; Stücke zu 1000 und 2000 schweiz. Fr. — 1./5. u. 1./11. — **Tilg.:** Die Tilg. erfolgt durch Rückkauf zu Lasten eines Rückkauffonds, der halbjährl. mit 300 000 schw. Fr. aufgefüllt wird. Die Ges. hat das Recht, vom 1./5. 1930 ab die Anleihe mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin (frühestens auf den 1./11. 1930) zur vorzeitigen Rückzahlung zu kündigen. In diesem Falle sind die Schuld-

verschreib. bei Rückzahl. in den Jahren 1930—1934 mit einem Prämienzuschlag einzulösen, und zwar bei Rückzahlung am 1./11. 1930 mit 102.50 %, do. am 1./5. u. 1./11. 1931 zu 102 %, do. am 1./5. u. 1./11. 1932 zu 101.50 %, do. am 1./5. u. 1./11. 1932 zu 101.50 %, do. am 1./5. u. 1./11. 1933 zu 101 %, do. am 1./5. u. 1./11. 1934 zu 100.50 % und auf spätere Termine zu 100 %. Für den Fall, daß der derzeitige Pachtvertrag zwischen der Stadt Berlin und der Ges. aus irgendeinem Grunde vorzeitig aufgehoben werden sollte, kann die Anleihe vom Vertreter der Anleihegläubiger zur Rückzahl. gekündigt werden derart, daß auf den ersten der Kündigung folg. Zinstermin ein Teilbetrag von mindestens 7 500 000 schweiz. Fr. und auf jeden nächstfolgenden Zinstermin mindestens die gleiche Summe bzw. ein allfälliger Rest zurückzuzahlen ist. Die zu tilgenden Stücke sind durch das Los zu bezeichnen. Sollte infolge Aufhebung des Pachtvertrages eine solche Kündigung vor Ablauf der ersten 5 Jahre der Dauer der Anleihe erfolgen, so hat die Rückzahlung des Kapitals zu 103 % und in den Jahren 1930—1934, wie oben angegeben, stattzufinden. — **Zahlstellen:** in der Schweiz: Schweiz. Kreditanstalt, Schweiz. Bankverein, A.-G. Leu & Co., Schweiz. Bank-Ges. mit ihren sämtl. Niederlass., ferner Basel: A. Sarasin & Co.; Genf: G. Pictet & Co.; Zürich: C. J. Brubacher & Co.; in Holland: Amsterdam: Nederlandse Handel-Maatschappij, Mendelssohn & Co., Pierson & Co.; Rotterdam: Agentur der Nederlandschen Handel-Maatschappij, R. Mees & Zoonen. Zahl. von Kapital u. Zs. frei von allen gegenwärtigen und zukünftigen deutschen Steuern und Abgaben. Für Verzinsung und Rückzahl. der Anleihe hat die Stadt Berlin selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Von der Anleihe wurden in der Schweiz 20 000 000 schweiz. Fr. in der Zeit vom 18./11.—25./11. 1925 zu 95 % und in Holland 10 000 000 schweiz. Fr. am 24./11. 1925 zu 91.25 % aufgelegt. — Kurs in Zürich Ende 1927—1932: 103.75, 103, 99, 89, 59, 76 % (auch in Basel notiert). In Amsterdam Ende 1927 bis 1932: 98.50, 99%, 94, 82, 53, 74 % (auch in Rotterdam notiert).

6½ % Anleihe vom 1./12. 1926: 20 000 000 Doll.; Stücke zu 1000 Doll. — 1./6. u. 1./12. — **Tilg.:** Vom 1./6. 1929 ab halbjährl. mit 434 783 Doll. durch Rückkauf nicht über 100 % oder durch Auslos. zu 100 % zuzügl. Zs. bis spät. 1./12. 1951; verstärkte und Totalkündigung mit 30täg. Frist zulässig, und zwar bis 1./12. 1931 einschl. zu 102.50 % und danach zu 100 % zuzügl. Zs. — **Zahlstellen:** New York: Dillon, Read & Co. — Zahlung von Kapital u. Zs. frei von allen gegenwärtigen und zukünftigen deutschen Steuern. — Treuhänder: Central-Hanover Bank and Trust Company in New York und Reichs-Kredit-Gesellschaft in Berlin. — Von der Anleihe wurden in Amerika von Dillon, Read & Co., Hallgarten & Co., Halsey, Stuard & Co. und der International Acceptance Bank am 13./12. 1926 18 000 000 Doll. zu 98 % und in Holland von Mendelssohn & Co., Nederlandsche Handel-Maatschappij, Pierson & Co. in Amsterdam und R. Mees & Zoonen in Rotterdam am 21./12. 1926 zu 98.25 % aufgelegt. — Kurs in New York Ende 1927—1932: 95, 94.50, 88, 71.75, 30.25, 61 %. In Amsterdam Ende 1927 bis 1932: 95, 94%, 87, 69.75, 32, 63.50 %.

6½ % Anleihe vom 1./2. 1929 15 000 000 Doll.; Stücke zu 1000 Doll. Zs. 1./2. u. 1./8. — **Tilg.:** Für Tilg. und Zinszahl. werden halbjährlich (erstmalig am 1./8. 1929) 571 365 Doll. gezahlt. Die Tilg. erfolgt durch halbjährl. Auslosung zu pari nach einem auf kumulativer Basis aufgestellten Tilgungsplan. Außer der planmäßigen Tilgung kann die Anleihe ganz oder teilweise, in letzterem Falle durch Auslosung mit 40tägiger Kündigungsfrist zu folgenden Kursen zurückgezahlt werden: Bis 1./2. 1934 zu 102.50 %, danach bis 1./2. 1939 zu 101 %, von da ab zu 100 %. Am 1./2. 1959 muß die gesamte Anleihe getilgt sein. — Sicherheit: Die Anleihe ist eine direkte Schuld der Ges. Die Stadt Berlin, welche Eigentümerin aller Anlagen der Gesellschaft ist, hat mit dieser einen Pachtvertrag geschlossen, lt. welchem die Ges. ermächtigt ist, die Tarife so festzusetzen, daß daraus alle Betriebsunkosten, der Zinsen- und Tilgungsdienst von Anleihen sowie Rückstellung für notwendige Abschreib. gedeckt werden können. Dieser Vertrag hat bis nach dem Fälligkeitstage der Anleihe Gültigkeit. Bei Beendigung des Pachtvertrages muß die Stadt alle